



Beschäftigung: Kommission will 400 ehemalige Beschäftigte von Carrefour Belgien mit 1,6 Mio. EUR aus dem Globalisierungsfonds unterstützen

Brüssel, 4. Oktober 2019

Die Europäische Kommission hat vorgeschlagen, Belgien 1,6 Mio. EUR aus dem Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF) zur Verfügung zu stellen, um 400 ehemalige Beschäftigte von Carrefour Belgien bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz zu unterstützen.

Marianne **Thyssen**, EU-Kommissarin für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität, erklärte dazu: *„Die Solidarität der EU ist maßgeblich für die Unterstützung besonders schutzbedürftiger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Der Einzelhandel hat Mühe, sich an die Veränderungen des globalen Handels anzupassen. Ich bin überzeugt, dass die vorgeschlagene Unterstützung aus dem EU-Fonds für die Anpassung an die Globalisierung den Betroffenen helfen würde, diesen Wandel zu meistern – durch den Erwerb neuer Kompetenzen, einen neuen Arbeitsplatz oder die Gründung ihres eigenen Unternehmens.“*

Belgien beantragte die Unterstützung aus dem EGF, nachdem bei Carrefour Belgien 1019 Arbeitskräfte entlassen worden waren. Diese Entlassungen waren das Ergebnis weitreichender Strukturveränderungen im Welthandelsgefüge aufgrund der Globalisierung, insbesondere des zunehmenden Wettbewerbs im Bereich des Online-Shoppings bei Verkäufern außerhalb der EU.

Aufgrund der besonders schwierigen Beschäftigungslage in Wallonien richtet sich die finanzielle Unterstützung an 400 entlassene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in dieser Region, die an den vom EGF kofinanzierten Maßnahmen teilnehmen können. Daneben werden bis zu 330 junge Menschen unter 25 Jahren unterstützt, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEETs). Sowohl den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als auch den jungen Menschen werden aktive Berufsberatung, Hilfe bei der Arbeitssuche, Berufsbildungsmaßnahmen sowie Unterstützung und Zuschüsse für die Unternehmensgründung angeboten.

Die geschätzten Gesamtkosten für das Maßnahmenpaket belaufen sich auf 2,7 Mio. EUR, wobei 1,6 Mio. EUR aus dem Globalisierungsfonds bereitgestellt werden sollen. Der Vorschlag wird nun dem Europäischen Parlament und dem EU-Ministerrat zur Annahme vorgelegt.

Hintergrund

Der zunehmende Wettbewerb von Online-Verkäufern außerhalb der EU wirkt sich erheblich auf den Umsatz konventioneller Einzelhandelsgeschäfte in der Union aus. Das heute vorgeschlagene Maßnahmenpaket betrifft die Verbrauchergroßmärkte (Hypermärkte) von Carrefour Belgien. Obwohl die Entlassungen das gesamte Land betreffen, rechnet Belgien damit, dass sie sich vor allem in Wallonien negativ auswirken werden. Die erwarteten Auswirkungen hängen mit der Arbeitsplatzknappheit und den Schwierigkeiten bei der Wiederbeschäftigung insbesondere der über 50-jährigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusammen. 2018 betrug die Arbeitslosenquote in Wallonien 8,6 %, d. h. mehr als doppelt so viel wie in Flandern (3,5 %).

Ein offenerer Handel mit der übrigen Welt kommt insgesamt dem Wachstum und der Beschäftigung zugute, er kann jedoch auch Arbeitsplätze kosten – betroffen sind vor allem geringqualifizierte Arbeitskräfte und krisenanfällige Branchen. Der EGF wurde im Geiste der europäischen Solidarität eingerichtet, um diesen Gruppen bei der Anpassung an die Folgen der Globalisierung zu helfen. Seit Aufnahme seiner Tätigkeit im Jahr 2007 hat der Fonds 161 Anträge bearbeitet. Rund 635 Mio. EUR wurden beantragt, um mehr als 151 000 Arbeitskräften und 4429 jungen Menschen zu helfen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEETs).

Der Fonds läuft im Zeitraum 2014-2020 als Ausdruck der Solidarität der EU weiter; seine Funktionsweise wurde verbessert. Gedacht ist der EGF für Arbeitskräfte, die infolge der Wirtschaftskrise entlassen wurden, sowie für befristet Beschäftigte, Selbstständige und – im Rahmen einer Ausnahmeregelung – junge Menschen, die weder eine Arbeit haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren (NEETs) und in Regionen mit einer Jugendarbeitslosenquote über 20 % leben; allerdings dürfen nicht mehr NEETs gefördert werden, als entlassene Arbeitskräfte unterstützt werden.

Weitere Informationen

[Website des EGF](#)

Video-News:

- [„Europe acts to fight the crisis: the European Globalisation Fund revitalised“ \(in englischer Sprache\)](#)
- [„Facing up to a globalised world – The European Globalisation Fund“ \(in englischer Sprache\)](#)

Marianne Thyssen auf [Facebook](#) und [Twitter](#)

Abonnieren Sie den kostenlosen [E-Mail-Newsletter der Europäischen Kommission zu den Themen Beschäftigung, Soziales und Integration](#)

IP/19/5892

Kontakt für die Medien:

[Christian WIGAND](#) (+32 2 296 22 53)

[Sara SOUMILLION](#) (+32 2 296 70 94)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)